

1989



Eine umfassende Sanierung des alten Baus ist unrentabel

Spatenstich für Pavillon

Raumnot an Grundschule erforderte rasche Abhilfe



Ein Schulfest mit ganz besonderer Note in Spielberg
100 Jahre Schulgeschichte faszinierte
Alte Zeitdokumente aus guten und bösen Tagen fanden starkes Interesse



Mehr Platz für die Feuerwehr

In Langensteinbach Erweiterung des Gerätehauses

Großübung aller Karlsbader Freiwilligen Feuerwehren

Feuerwehr und DRK arbeiteten Hand in Hand

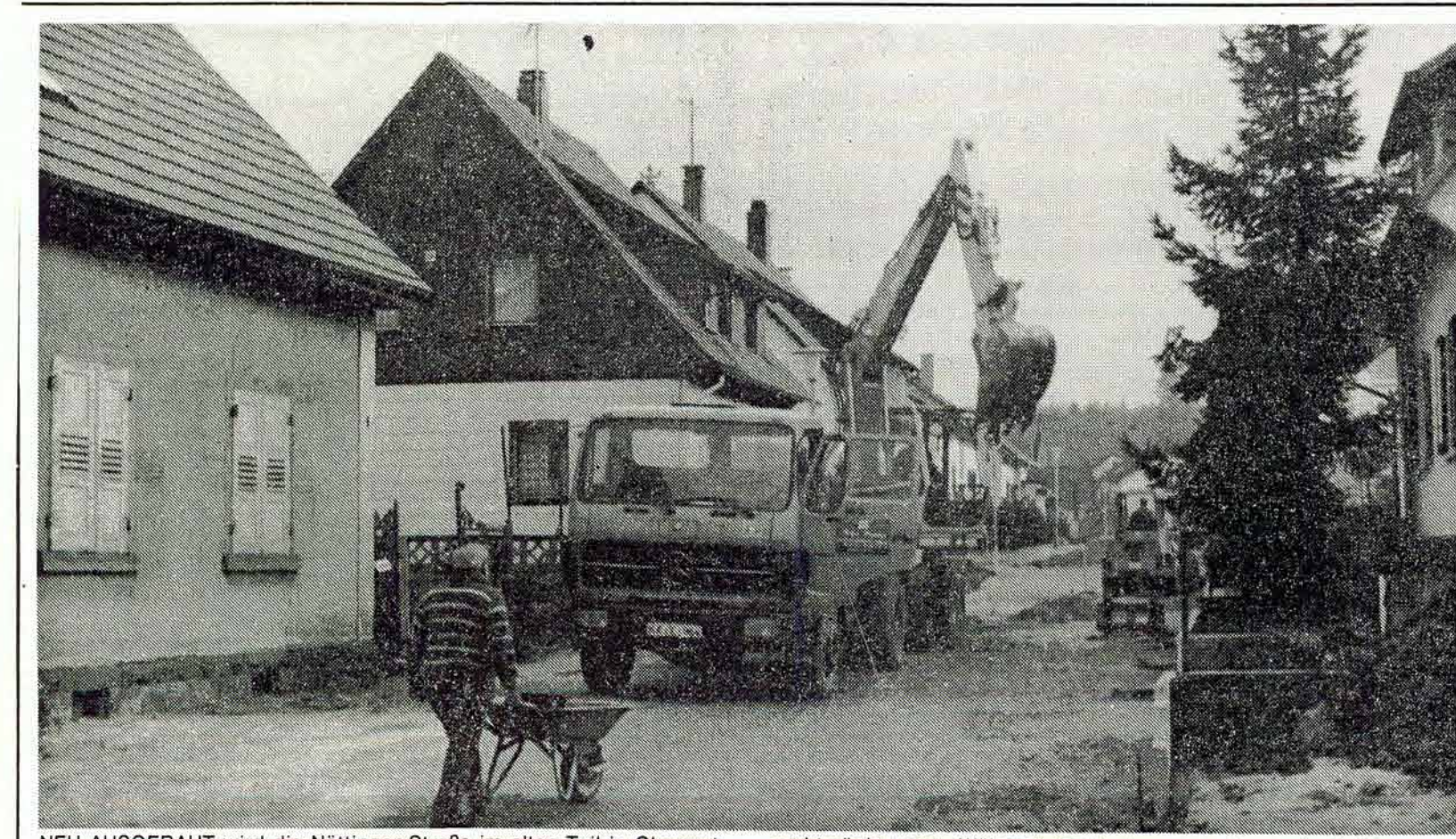
Lob von Hauptbrandmeister Michael Seidt: Gute Ausrüstung und Ausbildung



Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Karlsbad

In Jugendarbeit gute Fortschritte gemacht

Abteilungwehr Auerbach fordert dringend den Bau eines neuen Gerätehauses



Nöttinger Straße Milder Winter sorgt für den zügigen Ausbau

Karlsbad-Mutschelbach (wb.) Aufgrund der straßenbauwünschen Witterung gehen die Arbeiten in der Nöttinger Straße in Karlsbad-Mutschelbach zügig voran, wovon sich Bürgermeister Alfred Seeger bei einer Vor-Ort-Termin überzeugte. Knapp 200 000 Mark läßt sich die Gemeinde den Ausbau des alten Teilstückes der Nöttinger Straße leisten.
Bereits Ende der 60er Jahre, als die Planung eines Baugeländes entstand, wurde das alte Nöttinger Straßennetz mit einbezogen.
Für diesen späteren Ausbau wurde damals von den Anliegern auf der südlichen Seite ein Geländestreifen hinzuerworben, der nun eine Verbreiterung der viel zu schmalen Straße zuläßt.
Im Zuge des Ausbaues werden die Wasserleitungen erneuert und die Hausanschlüsse ersetzt. Der 1983 verlegte Abwasserkanal ist ausreichend dimensioniert.
Die Straße erhält einen Makadambelag, der in Abschnitten von 25 bis 30 Metern durch ein querlaufendes Pflasterband unterbrochen wird. Die Gehwege erhalten einen Verbundsteinbelag.

NEU AUSGEBAUT wird die Nöttinger Straße im alten Teil in Obermutschelbach. Durch den überaus milden Winter gehen die Bauarbeiten recht zügig voran. Während des Ausbaues werden auch die Wasserleitungen und Kanäle erneuert.
Foto: Kiebelstein

Zwei einstimmige Voten im Gemeinderat Grünes Licht für Auerbacher Halle und Kindergarten Ittersbach

KARLSBAD. Die seit Jahren diskutierte Mehrzweckhalle in Auerbach geht in die Realisierungsphase. Einstimmig befürwortete der Karlsbader Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung in der Schwarzwaldschule in Ittersbach die Planung für dieses rund 5,4-Millionen-Projekt. Im Anschluß gab das Gremium sein einstimmiges Votum zur Vergabe der Planung für die Erweiterung der Sanitäräume des Kindergartens beziehungsweise Schaffung eines dritten Gruppenraumes in Ittersbach.

Freitag, 12. Mai Jahrgang 1989

Sanierungswünsche werden Wirklichkeit

Kanalisationsarbeiten in der Dreher- und Göringsgasse signalisieren den Neuausbau

Farrenstall Spielberg wird Feuerwehrgerätehaus

Feuerwehr soll ständig ihren Auftrag erfüllen können

Die Abteilungwehr Spielberg bezieht neues Domizil



Wehrhaus paßt ins Ortsbild

Heimatismuseum

Ittersbach hat eine „Pflegestätte geschichtlicher Werte“

DIE EINWEIHUNG steht vor der Tür. Die von der Gemeinde Karlsbad für die Zwecke eines Heimatismuseums ausgebauten Räume der ehemaligen „Kochschule“ sowie des ehemaligen Farrenstalls mit Scheune in Ittersbach können am kommenden Sonntag erstmals besichtigt werden.

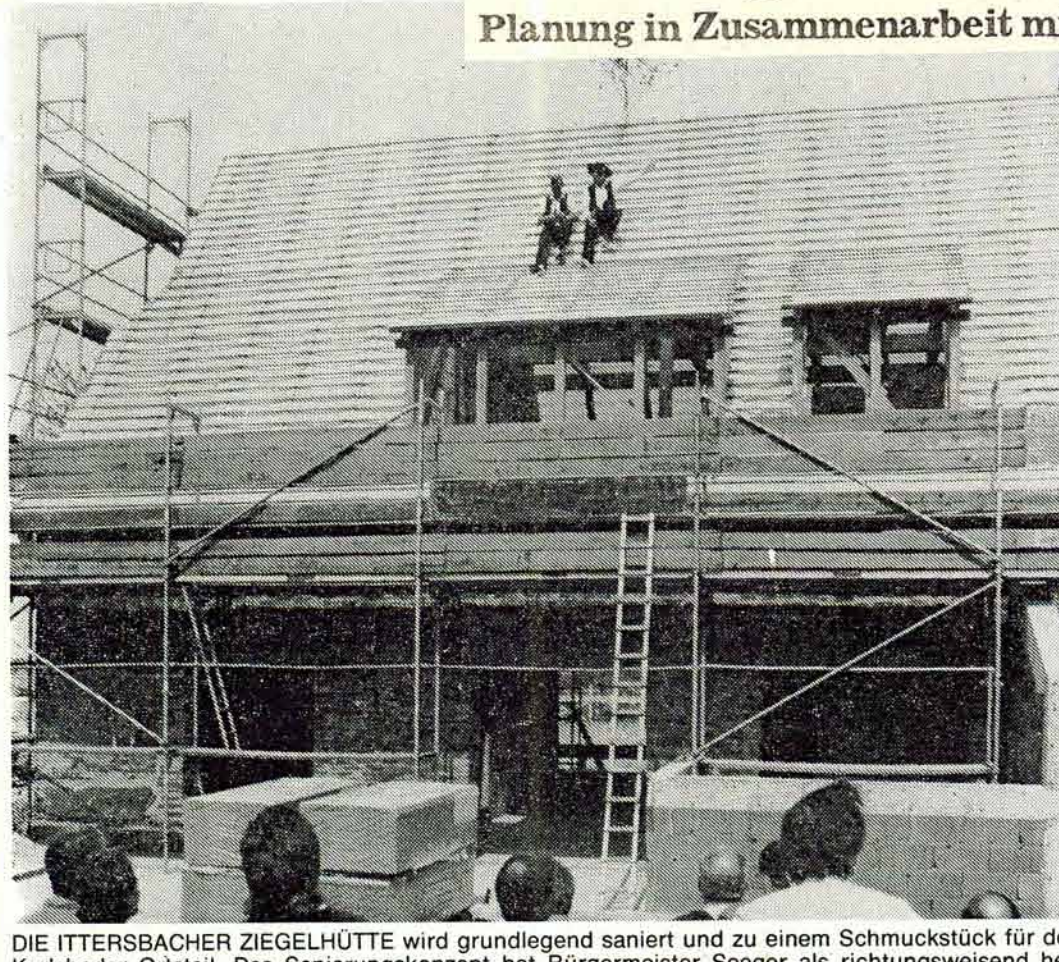
Am Wochenende wird in Karlsbad Einweihung gefeiert
Heimatismuseum öffnet erstmals seine Pforten
Unzählige Stunden für Einrichtung und Ausbau geopfert / Fast vierjährige Bauzeit



Traditionspflege wird in Karlsbad großgeschrieben. Altes Brauchtum und Kunsthandwerk werden im neuen Heimatismuseum präsentiert. Mit viel Sachverstand und Einfühlungsvermögen wurde die ehemalige Kochschule von der Gemeinde unter Mithilfe von Bürgern, die sich besonders für die Heimatgeschichte engagieren, umgestaltet und saniert.



In Ittersbach werden 2,5 Millionen Mark investiert
Alte Ziegelei wird neu belebt
Planung in Zusammenarbeit mit Landesdenkmalamt



Renaissance für Ziegelhütte

Historisches Anwesen in Ittersbach umgestaltet

Heimatismuseum in Ittersbach

Sanierungsarbeiten fertig

Außenanlagen tragen historischen Charakter



Frühere Kochschule wird kultureller Mittelpunkt



Abgespeckte Müllstraße ist landschaftsschonend

Bei der Querspange Frösche kommen zu ihrem Recht

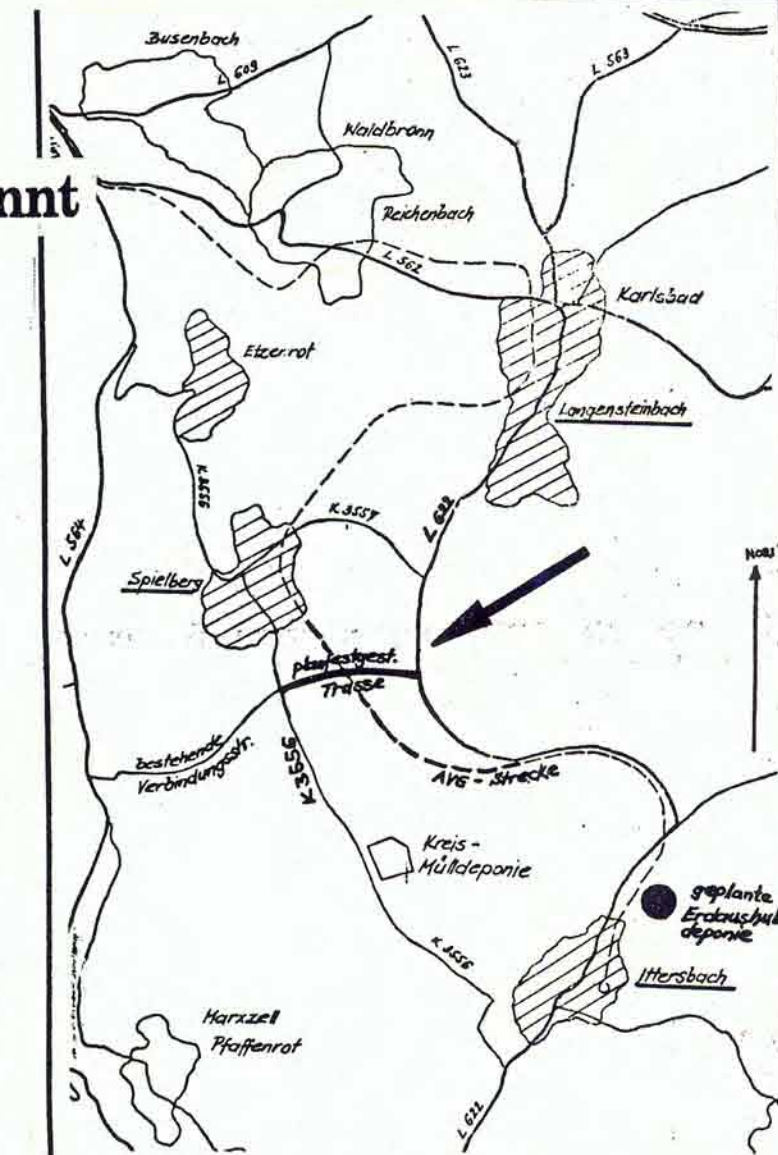
Müllstraße verschlingt über eine Million

Obstbäume entlang der Straße

Schwerverkehr aus Spielberg und Ittersbach verbannt

Albtalquerspange von großem Nutzen für die Gemeinde

Bürgermeister Alfred Seeger gab den zweiten Streckenabschnitt frei. Die Albtalquerspange von der L 864 zur L 622 ist seit vergangener Montag komplett. Nach langwierigen Vorplanungen sind wir endlich am Ziel, so Bürgermeister Alfred Seeger bei der offiziellen Straßenfreigabe, die nun eine durchgehende Verbindung von der Landesstraße Ettlingen/Herrenalb zur Landesstraße Langensteinbach/Ittersbach herstellt. Die Freigabe der Straße bringt für Spielberg und Ittersbach entscheidende Vorteile und sorgt für einen reibungsloseren Verkehrsfluß, wobei der Schwerlastverkehr aus Spielberg ganz herausgenommen wird. Wie notwendig der zweite Abschnitt für die Gemeinde ist, machte Bürgermeister Alfred Seeger deutlich, der darauf verwies, daß die Querspange eines der tragenden Elemente im großen Verkehrskonzept der Gemeinde sei, die maßgeblich das „Durchgangszentrum“ auch für



VERLÄNGERT werden kann jetzt die Albtalquerspange (Pfeil) um etwa 1,2 Kilometer.



Wegen reger Nachfragen Industriegebiet wird erweitert

In Ittersbach Attraktivität für Ansiedlung erhalten

Zwei jetzt unter einem Dach

Rotes Kreuz und Krankenpflegestation in neuen Räumen



EIN NEUES DOMIZIL haben im Karlsbader Rathaus die Rot-Kreuz-Bereitschaft und die Krankenpflegestation erhalten. Die Gemeinde investierte und hat die Räume überlassen, die nun von Bürgermeister Seeger ihrer Bestimmung übergeben wurden.
Foto: Kiebelstein



Waldkalkung erfolgt mit Hubschrauber

Karlsbad-Langensteinbach (wb.) Am Montag, 13. Februar, beginnt in Langensteinbach eine großangelegte Kalkungsaktion im Bereich um ein viel begangenes Waldstück beiderseits der AVG-Trasse westlich der Heimtrittstat bis zur Gemarkungsgrenze Waldbrunn. Wie Forstdirektor Hermann Schäfer vom Staatlichen Forstamt informiert, wird der Kalk mit dem Hubschrauber ausgebracht.
Dabei kommt ein Granulat (Dolokorn) zur Verwendung, das keinen Staub verursacht. Die Körner lösen sich bei feuchtem Wetter rasch auf. Das Granulat hat den Vorteil, daß die Natur nicht verschmutzt wird, im Gegensatz zum „Verblasen“ des alkalischen, der große Staubwolken verursacht. Gerade weil es sich bei dem zu düngenden Bereich um ein viel begangenes Waldstück handelt, soll – so Forstdirektor Hermann Schäfer – durch das Granulat der Erlösungswert nicht beeinträchtigt werden.
An die Spaziergänger geht daher der Appell, den Hubschrauberflugbereich zu meiden, was durch Bodenbeobachtungen möglich ist, um nicht dem „Kalkregen“ ausgesetzt zu sein. Als zusätzliche Maßnahme wird der Waldrandweg (Tannenwaldweg) und auch ein Teilbereich des Verbindungsweges von der Schule kommend zur AVG-Trücke gesperrt. In der Talsohle befindet sich der Arbeitsplatz, wo das Beladen des Hubschraubers im Flug geschieht. Insbesondere dort sollen mögliche Zuschauer einen ausreichenden Sicherheitsabstand einhalten.